

**Narkoseaufklärung, Durchführender Mitarbeiter:** \_\_\_\_\_

Besitzer: Testerin Test  
Pferd: Test

Patient-ID.: 16153

Geschlecht: Hengst

Geb.: 01.01.1996

Box: \_\_\_\_\_

## Operations- und Narkoseaufklärung

### Liebe Testerin!

Sie haben heute Ihr Pferd **Test** für eine Operation in unserer Klinik eingestellt. Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Selbstverständlich werden wir alles daran setzen, diesem gerecht zu werden. Jedoch gibt es in seltenen Fällen Komplikationen, über die wir Sie hiermit aufklären möchten:

**I. Grund der Einlieferung:** \_\_\_\_\_

---

### II. Behandlungen und Eingriffe:

Bei tierärztlichen Eingriffen wie Gelenks-, Sehnenscheiden-, Gefäß- oder Organpunktionen, sowie bei endoskopischen Eingriffen kann es trotz fachgerechter Durchführung zu Komplikationen kommen. In Einzelfällen können infektiöse, allergische oder sonstige Folgeerkrankungen sowie Thrombosen auftreten. Da jede intensive Behandlung und insbesondere Operationen, sowie Transport und Umstellung des Pferdes eine Stress-Situation für den Organismus des Tieres darstellt, was eine Schwächung des Immunsystems zur Folge hat, können während des Klinikaufenthaltes Erkrankungen jeder Art auftreten. Die aufgelisteten Komplikationen sind auf ganz wenige Einzelfälle beschränkt. Wir halten es dennoch für unsere Pflicht, Sie über die Problematik und Risiken aufzuklären.

### III. Allgemeine Narkoserisiken:

Das Ziel einer Allgemeinnarkose ist den Patienten in einen Zustand, der durch Bewusstlosigkeit, Muskelentspannung und Schmerzunempfindlichkeit gekennzeichnet ist, zu versetzen. Dafür werden besondere Medikamente, sog. Narkotika eingesetzt. Hierbei kann es manchmal zum Atem- und/oder Herzstillstand kommen, der in seltenen Fällen trotz Wiederbelebensmaßnahmen für den Patienten tödlich ausgehen kann. Durch den Einsatz moderner Narkosemittel und modernster Narkosegeräte mit der Option der künstlichen Beatmung wird dieses Risiko zwar immer geringer, es kann jedoch nicht ganz ausgeschlossen werden. Grundsätzlich stellt jede Vollnarkose, und bei Pferden durch ihr großes Körpergewicht auch die Aufstehphase, ein Risiko dar. Eine Narkosevoruntersuchung, intensive Narkoseüberwachung mit Hilfe moderner Technik sowie die Überwachung der Aufstehphase minimieren diese Gefahr jedoch erheblich. In unserer Klinik benutzen wir Isofluran, ein für das Pferd zugelassenes Narkosemittel, das auch in den Krankenhäusern beim Menschen als ein sehr zuverlässiges Mittel eingesetzt wird. Weltweit wird das Risiko eines Narkosezwischenfalls mit etwa 1.0% angegeben. Zur Zeit liegt dieses Risiko in unser Klinik bei ca. **0.5%**. Diese Zahlen sollen Ihnen helfen das Risiko einzuschätzen und auch beruhigen, aber leider bleibt immer ein Restrisiko übrig. Ein schlechtes Allgemeinbefinden, wie beim Kolikpatienten, oder allgemeine Schwäche, wie bei älteren Pferden oder chronisch kranken Pferden, kann dieses Risiko erhöhen. Dies wird aber bei der Narkoseplanung berücksichtigt, so dass auch hier ein möglichst risikoarmer Operationsverlauf möglich ist.

Aufgrund der großen Körpermasse und einer für das Pferd unnatürlichen Lagerung in der Seiten- bzw. Rückenlage während der Allgemeinnarkose, kann es zu Muskeldurchblutungsstörungen, Muskelquetschungen oder Lähmungen der Gliedmaßen und Gesichtsnerven kommen. Diese Komplikationen zeigen sich erst nach dem Beenden des operativen Eingriffs als Schwellung mancher Muskelpartien oder aber als Unfähigkeit aufzustehen oder im Stehen die Gliedmaße zu belasten. In vielen Fällen ist das nur ein vorübergehender, reversibler Zustand; in selteneren Fällen kann dies zum Tod des Pferdes führen. Durch das Erkennen dieser Gefahr und durch das routinemäßige Ergreifen von geeigneten Gegenmaßnahmen schon während der Allgemeinnarkose, können wir aus unserem Patientengut der letzten Jahre für diese Komplikation kein Beispiel nennen.

Während das Niederlegen des Pferdes in die Narkose durch die Anwendung einer speziell konstruierten Vorrichtung nahezu risikofrei verläuft, müssen die Pferde nach der Narkose selber aufstehen. Dies passiert in einer extra dafür konstruierten Box, die ähnlich wie eine Gummizelle mit gepolsterten Wänden und abgerundeten Ecken ausgestattet ist. Die potentielle Gefahr liegt vielmehr in den Verletzungen, die sich das Pferd beim Aufstehen selber zufügen kann, wie z.B. Gliedmassenverletzungen durch das gegenüberliegende Bein. Das Risiko, dass sich das Pferd dabei ernsthaft verletzt, wird allgemein als sehr gering eingeschätzt und fällt bei uns in den oben genannten Prozentsatz von 0.5%.

### IV. Postoperative Phase:

Nach der Operation kann es in ganz seltenen Fällen durch die Stresssituation bei Pferden, die zudem Schmerzen haben und mit Antibiotika behandelt werden, zu lebensbedrohenden Durchfallerkrankungen (Stichwort: Colitis X) oder sonstigen Erkrankungen (Kolik, Pneumonie etc.) kommen. Die regelmäßige Überwachung, sowie prophylaktische Maßnahmen sollen dies in unserer Klinik verhindern.

Trotz aller hygienischen Maßnahmen sind Störungen der Wundheilung möglich, insbesondere bei offenen oder nicht abdeckbaren Wunden durch die Keimflora in der Box. Auch können in ganz seltenen Fällen Entzündungen anderer Organe auftreten (Venenentzündung, Brustfellentzündungen etc.) Auch diese Fälle sind durch saubere Arbeit und intensive postoperative Versorgung jedoch auf Einzelfälle minimiert. Sie können sich jedoch darauf verlassen, dass sich unser Team von der Einstellung bis zur Entlassung intensiv um Ihr Pferd kümmern wird.

Besitzer: Testerin Test

Pferd: Test

Patient-ID.: 16153

Geschlecht: Hengst

Geb.: 01.01.1996



## V. Vorbeugende Maßnahmen:

In den deutschen Pferdekliniken gibt es keinen Standard hinsichtlich der vorbeugenden und kontrollierenden Maßnahmen, inkl. der Nachtanwesenheit, um Risiken bei Operationen und auch danach zu mindern. Uns ist es wichtig solche Maßnahmen einzusetzen, um die Risiken kleiner zu machen, auch wenn dies mehr Aufwand und evtl. im Vergleich mit anderen etwas mehr Kosten für Sie bedeutet. Wir denken, dass Sie das für Ihr Pferd **Test** von uns erwarten. Im Folgenden möchten wir Ihnen solche Maßnahmen kurz darstellen.

1. Die planbaren operativen Eingriffe werden für Dienstag und Donnerstag jeweils in der Woche gesetzt. Die Einlieferung der Pferde soll dann spätestens bis ca. 16 Uhr am Tag vorher erfolgen. Dies ermöglicht den Pferden sich vom Transport zu erholen und sich in der neuen Umgebung zu akklimatisieren.
  2. Am Tag vor der Operation führen wir eine allgemeine Untersuchung als Narkosevoruntersuchung durch, um festzustellen ob Ihr Pferd narkosetauglich ist bzw. um eventuelle Risiken festzustellen.
  3. Zusätzlich wird dem Pferd Blut entnommen und im klinikeigenen Labor ein OP-Blutprofil erstellt, um narkosebeeinflussende Veränderungen festzustellen.
  4. Am Abend vor der Operation erhalten die Patienten weniger Futter und am Morgen vor OP wird das Futter entzogen. Dadurch verringert sich der Narkosemittelverbrauch während der OP, das Risiko einer Kolik nach der Operation ist ebenfalls geringer. Je nach Eingriff werden auch schon Antibiotika verabreicht um einen möglichst hohen Wirkspiegel während des operativen Eingriffs zu haben.
  5. Am Tag der Operation werden die Pferde nochmals einer allgemeinen Untersuchung unterzogen, die Temperatur gemessen und auf unserer speziellen Pferdewaage das genaue Gewicht für die Dosierung der Narkosemedikamente erfasst. Nur diejenigen Pferde deren Werte im Norm-Bereich liegen (der Regelfall) werden der geplanten Operation unterzogen, für die anderen verschiebt sich die OP auf den nächsten OP-Tag, da das Risiko der Entwicklung der stressassoziierten Erkrankungen in diesem Fall erhöht ist.
  6. Während der Operation stehen dem Anästhesisten die modernsten Narkose- und Überwachungsgeräte zur Verfügung. Ob künstliche Beatmung, EKG, Blutdruck, Sauerstoffpartialdruck, Kapnographie oder arterielle Blutgasmessung – der Anästhesist kann individuell auf den Patienten reagieren.
  7. In der Aufwachbox werden die Pferde beaufsichtigt und über die Nüstern reiner Sauerstoff zugeführt.
  8. Nach der Operation werden alle Patienten einige Tage rund um die Uhr intensiv beobachtet, denn die Früherkennung und sofortige Behandlung der stressassoziierten Erkrankungen gewährleistet eine schnelle und folgenarme Genesung.
- Zu beachten: Ein korrekter Impfstatus und eine korrekt durchgeführte Entwurmung gewährleisten eine bessere körperliche Konstitution und verringern deutlich das Risiko stressassoziiierter Erkrankungen.

## VI. Spezielle Narkoseaufklärung:

An Ihrem Pferd **Test** soll folgender operativer Eingriff erfolgen:

---

Beschreibung der Operation:

---

Erläuterte Alternativen:

---

Auch wenn es nicht erwartet wird, können verschiedene Komplikationen auftreten. Dazu gehören:

Blutungen, Blutergüsse, Schwellungen, Infektionen, Wundheilungsstörungen, Absterben von Gewebe, Spannungsgefühl, Narbenschmerzen, unerwartete Gewebereaktionen wie Überempfindlichkeit oder reduzierte Empfindlichkeit, Nervenlähmungen, Abwehrreaktionen auf Implantate, Rückfall-Gefahr (Rezidiv), Verschlechterung des Ausgangsbefundes, Knorpelschäden, Arthrose, chronische Lahmheiten etc.

---

Einige dieser Risiken sind mit medizinischen Fachausdrücken dargestellt. Sofern Sie Verständnisschwierigkeiten haben, fragen Sie bitte den Tierarzt.

Besitzer: Testerin Test

Pferd: Test

Patient-ID.: 16153

Geschlecht: Hengst

Geb.: 01.01.1996

## VI. Erklärungen:

**Tierarzt/ Tierärztin** \_\_\_\_\_ hat mir am 10.11.2020 \_\_\_\_\_ anhand der Hinweise in diesem Merkblatt und der Ergebnisse der Voruntersuchungen bzw. der Informationen des zur Operation überweisenden Tierarztes ein abschließendes Aufklärungsgespräch geführt.

Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen und habe keine weiteren Fragen

Spezielle Hinweise für den behandelnden Tierarzt:

---

Bemerkungen des Tierarztes:

---

Einwilligung zur Operation:

Ich wünsche in Kenntnis aller für mich wesentlichen Umstände die Durchführung des oben beschriebenen und erläuterten Eingriffs durch einen der Tierärzte der Pferdeklinik Burg Müggenhausen.

Ich bin mit Änderungen und Erweiterungen des Eingriffs einverstanden, die sich aus der Einschätzung des Chirurgen während der Operation als erforderlich erweisen. Mir ist bewusst, dass ein Erfolg des Eingriffs nicht garantiert werden kann.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass sie diese Information gelesen und verstanden haben und zur Anerkennung der Geschäftsbedingungen bevollmächtigt sind. Sie versichern die Richtigkeit Ihrer Angaben und akzeptieren die Zahlungs- und Behandlungsbedingungen.

Müggenhausen, 10.11.2020



\_\_\_\_\_  
Pferdebesitzer oder autorisierter Vertreter

Name in Druckbuchstaben: \_\_\_\_\_

**Besitzer:** Testerin Test, Mustermannstr. 11, 11111 Testheim

**Pferd:** Test, Pat-ID: 16153, Farbe: Apfelschimmel, Rasse: Test, geb.:01.01.1996, Alter: 24 J., Geschlecht: Hengst

**Überweisender Arzt:**

**I. Präoperativer Patienten - Check**

zust.: **Arzt d. Narkoseaufklärung**

Datum: \_\_\_\_\_

**OP-Grund:** \_\_\_\_\_

**I.1. Allgemeines:**

- 1. Stationäre Aufnahme vorhanden und unterschrieben  ja
- 2. Narkoseaufklärung ausgefüllt und unterschrieben  ja
- 3. Fremd-Röntgenaufnahmen vorhanden:  ja  nein und geprüft:  ja  nein
- 4. Noch weitere Röntgenaufnahmen zu machen:  ja  nein

---

- 5. OP-Region & Vorbereitung (Scheren/Rasieren/Esmarch/etc.) \_\_\_\_\_

---

- 6. Lagerung des Pferdes: \_\_\_\_\_
- 7. OP- Venenkatheter zu legen:  egal  linke V. Jugularis  rechte V. jugularis
- 8. Besondere Medikamente (Antibiose, NSAID, etc.):  **AB für elektive OP's (s. Protokoll)**  Keine AB  Sonstiges: \_\_\_\_\_
- 9. Impfstatus Tetanus:  aktuell  überfällig (> 2 Jahre) → Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- 10. Sonstiges: \_\_\_\_\_

Erledigt durch: \_\_\_\_\_ Kürzel: \_\_\_\_\_

**I.2. Klinische Untersuchung des Pferdes am Tag vor der OP:**

zust.: **Anästhesist**

- 1. Temperatur: \_\_\_\_\_ °C 2. Gewicht (kg): \_\_\_\_\_
- 3. Mandibularlymphknoten  obB  Befunde: \_\_\_\_\_
- 4. Schleimhäute: Konjunktiven, Sklera, Maul:  obB  Befunde: \_\_\_\_\_
- 5. Jugularvenen: links:  obB  Befunde: \_\_\_\_\_  
rechts:  obB  Befunde: \_\_\_\_\_
- 6. Herzauskultation: Frequenz: \_\_\_\_\_ / Min. Nebengeräusche, etc.: \_\_\_\_\_
- 7. Lungenauskultation: Frequenz: \_\_\_\_\_ / Min. Nebengeräusche, etc.: \_\_\_\_\_
- 8. Abdomenauskultation:  obB  Befunde: \_\_\_\_\_
- 9. Kotbeschaffenheit:  obB  Verändert: \_\_\_\_\_

Erledigt durch: \_\_\_\_\_ Kürzel: \_\_\_\_\_

**I.3. Laborbefunde:**

zust.: **Anästhesist**

- 1. Blutwerte:  obB  leicht verändert  Vorsicht Risiko!
- Hct.: \_\_\_\_\_ Leukos: \_\_\_\_\_ TP: \_\_\_\_\_ Abweich. Werte: \_\_\_\_\_
- 2. Maßnahmen: \_\_\_\_\_

Erledigt durch: \_\_\_\_\_ Kürzel: \_\_\_\_\_

**I.4. Risikoeinschätzung:** ASA-Klassen 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / Notfall

zust.: **Anästhesist**

Erledigt durch: \_\_\_\_\_ Kürzel: \_\_\_\_\_

**Besitzer:** Testerin Test, Mustermannstr. 11, 11111 Testheim

**Pferd:** Name: Test, Pat-ID: 16153, Farbe: Apfelschimmel, Rasse: Test, geb.: 01.01.1996, Alter: 24 J., Geschlecht: Hengst

**II. OP-Tag:**

Datum: \_\_\_\_\_

**II.1. Op-Vorbereitung:**

zust.: **Anästhesist**

- 1. Temp. am OP-Tag: \_\_\_\_\_ °C
- 2. Schleimhäute: Konjunktiven, Sklera, Maul:  obB  Befunde: \_\_\_\_\_
- 3. Herzauskultation: Frequenz: \_\_\_\_\_ / Min. Nebengeräusche, etc.: \_\_\_\_\_
- 4. Lungenauskultation: Frequenz: \_\_\_\_\_ / Min. Nebengeräusche, etc.: \_\_\_\_\_
- 5. OP- Venenkath. gelegt: linke V. Jugularis:  ja  nein rechte V. Jugularis:  ja  nein

Erledigt durch: Kürzel: \_\_\_\_\_

- 6. Übergeputzt:  ja Kürzel: \_\_\_\_\_
- 8. Schweif eingebunden:  ja Kürzel: \_\_\_\_\_
- 7. Hufe ausgekratzt:  ja Kürzel: \_\_\_\_\_
- 9. Maul ausgespült:  ja Kürzel: \_\_\_\_\_

**II.2. Prämedikation:**

zust.: **Anästhesist**

- Flunixin: ..... ml
- Romifidin: ..... ml
- Sonstiges: \_\_\_\_\_
- Xylazin: ..... ml
- Butorphanol: ..... ml
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**II. 3. Einleitung:**

zust.: **Anästhesist**

- Diazepam: ..... ml
- Ketamin: ..... ml
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**II. 4. Tubus:**

zust.: **Anästhesist**

- Tubus ø.....mm Cuff ..... ml
- Orotrach.
- Nasotrach.

Problem : \_\_\_\_\_

Erledigt durch: Kürzel: \_\_\_\_\_



